

MICHAEL ZHRNT

DIE FRÜHESTEN MEILENSTEINE BRITANNIENS UND IHRE DEUTUNG (MIT EINEM
AUSBLICK AUF EINIGE HADRIANISCHE MEILENSTEINE AUS DEM GALLISCH-
GERMANISCHEN RAUM)

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 73 (1988) 195–199

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

DIE FRÜHESTEN MEILENSTEINE BRITANNIENS UND IHRE DEUTUNG
(MIT EINEM AUSBLICK AUF EINIGE HADRIANISCHE MEILENSTEINE AUS DEM
GALLISCH-GERMANISCHEN RAUM)

Die Angaben der *vita Hadriani* in der *Historia Augusta*, dass Kaiser Hadrian in Britannien während seines dortigen Aufenthaltes *multa correxit* (11,2) und *compositis in Britannia rebus* nach Gallien übersetzte (12,1), haben zu mannigfachen Spekulationen Anlass gegeben. So wollte z.B. J.P.Sedgley aufgrund der Tatsache, dass die ältesten in der Provinz gefundenen Meilensteine aus der Zeit dieses Kaisers stammen, zu den in der *Vita* angedeuteten Reformen auch die ordnungsgemäße Ausstattung der Strassen mit Meilensteinen rechnen.¹ Bei genauerer Betrachtung der einschlägigen Zeugnisse erscheint eine derartige Annahme nicht gerechtfertigt. Schon aus chronologischen Gründen ist es wenig wahrscheinlich, dass Hadrian während seines ins J. 122 n.Chr. fallenden Besuches in Britannien² eine allgemeine Errichtung von Meilensteinen angeordnet hat: Von den drei bisher aus seiner Regierungszeit bekannten Meilensteinen dieser Provinz sind nämlich RIB 2244 ins J. 120 und RIB 2265 ins J. 121 datiert, also vor der Ankunft des Kaisers aufgestellt worden. Einzig RIB 2272 kann nicht genauer datiert werden, da bei der Angabe der *tribunicia potestas* keine Zahl genannt ist.³

Das Formular der beiden in die Jahre 120 bzw. 121 datierten Steine spricht auch gegen die Annahme, sie könnten vor dem kaiserlichen Besuch durch die Organe der Provinzialverwaltung aufgestellt worden sein: In beiden Inschriften ist dem Kaiser der erst im J. 128 offiziell angenommene Titel *pater patriae* beigelegt, und dieser steht zudem noch an falscher Stelle, nämlich vor bzw. nach der Angabe der *tribunicia potestas*.⁴ Selbst die Tatsache, dass der Kaisername in RIB 2265 vom J. 121 im Nominativ erscheint, lässt angesichts der falschen Titulatur kaum an eine kaiserliche Anordnung denken. In RIB 2244

¹ *The Roman Milestones of Britain: Their Petrography and Probable Origin* (BAR 18), Oxford 1975, 2.- Für förderliche Kritik danke ich Dr. Norbert Ehrhardt.

² Schon J.Dürr, *Die Reisen des Kaisers Hadrian*, Wien 1881,36.67f hat gegenüber früheren Ansätzen den Besuch Britanniens ins J. 122 hinabdatiert; ihm folgen u.a. W.Weber, *Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Hadrianus*, Leipzig 1907,109ff., und H.Halfmann, *Itinera principum. Geschichte und Typologie der Kaaiserreisen im Römischen Reich*, Stuttgart 1986,190. 195ff.

³ Die Nennung des Titels *pater patriae* nötigt nicht, eine Aufstellung frühestens im J. 128 anzunehmen, wie allgemein bekannt ist und auch die folgenden hier zu behandelnden Meilensteine zeigen.

⁴ Dieser Tatbestand bildet zugleich ein weiteres Argument gegen die Behauptung von Th.Pekáry, *Untersuchungen zu den römischen Reichsstrassen* (Antiquitas 1. 17), Bonn 1968,19, der Verfasser der Texte auf Meilensteinen sei "wohl der Statthalter gewesen ..., der jedoch seinen Textentwurf dem Kaiser zuschicken liess". Weder Q.Pompeius Falco noch gar Hadrian hätten einen derartigen Text durchgehen lassen. gegen die These Pekárys "Zum Dedikationscharakter der Meilensteine" vgl. schon I.König, *Zur Dedikation römischer Meilensteine*, *Chiron* 3,1973,419f., dessen optimistische Behauptung: "Einer Gemeinde Unkenntnis der aktuellen Kaisertitulatur vorzuhalten, ist unmöglich" (ebd. 424), aufgrund der hier behandelten Beispiele aber nicht gerechtfertigt ist.

vom J. 120 sind sämtliche Namensbestandteile abgekürzt,⁵ der gewählte Kasus also nicht festzustellen, während der Name in RIB 2272 im Dativ steht.

Schliesslich sind die Fundorte der drei Meilensteine auffällig: RIB 2244 stand zwei Meilen nördlich von Ratae (Leicester) an der nach Lindum führenden Strasse, 2265 im nordwestlichen Wales acht Meilen von Kanovium (Caerhun) entfernt, und 2272 wurde vier Meilen ostnordöstlich von Lancaster gefunden. Die beiden letztgenannten Steine stammen also aus Gebieten, die der militärischen Kontrolle unterstanden.⁶ Diese Herkunft haben sie mit den zeitlich nächsten Meilensteinen gemeinsam: RIB 2312 (wenn es denn ein Meilenstein ist) mit dem Namen des Antoninus Pius im Dativ stammt von der Militärstrasse des Antoninuswalles und war von Vexillationen, deren Herkunftsangabe nicht erhalten ist, aufgestellt worden. Ebenfalls in die Zeit des Kaisers Pius hat E. Birley das Fragment RIB 2313 datiert, das westlich von Edinburgh gefunden wurde;⁷ dieser Stein war von der *cohors I Cugernorum* für den Kaiser errichtet worden. RIB 2266 aus der Zeit des Septimius Severus wurde in Nordwestwales zusammen mit RIB 2265 gefunden. Aus dem Norden von Wales und von der Hadriansmauer stammen auch einige unter Caracalla bzw. Alexander Severus aufgestellte Meilensteine.⁸ Der nächste RIB 2244 aus Leicester älteste Meilenstein aus dem in *civitates* und Kolonien aufgeteilten Gebiet der Provinz könnte in die Zeit Caracallas gehören, doch ist die Ergänzung dieses heute verlorenen Fragments unsicher.⁹ Eindeutige Zeugnisse aus diesem Teil der Provinz haben wir erst seit der Herrschaft Gordians.

Kehren wir zu den Meilensteinen hadrianischer Zeit zurück: Die Fehler in der Titulatur, die in zwei Fällen eindeutige Datierung in die Zeit bald nach dem Regierungsantritt des Kaisers und vor seinem Besuch in der Provinz, die Verwendung des Dativs in mindestens einem Fall und schliesslich die Aufstellung zweier Steine im Norden bzw. Nordwesten der Provinz, wo sicher ein geringerer Bedarf an einer genaueren 'Ausschilderung' der Strassen bestand, lassen es zweifelhaft erscheinen, dass wir es hier mit Zeugnissen für eine staatlicherseits angeordnete Errichtung von Meilensteinen zu tun haben. Eine solche wäre zudem in dieser Provinz im 1. und 2. Jh. n.Chr. ohne jede Parallele. Zwei der drei Meilensteine standen in der Nähe von Auxiliarlager und geben die Entfernung von diesen aus an. Das legt die Vermutung nahe, dass sie von den hier stationierten Einheiten aufgestellt worden sind, wobei sich die Besatzung von Kanovium nicht einmal nach der genauen

⁵ Die Herausgeber haben den Text ohne Begründung als im Nominativ stehend aufgelöst.

⁶ Vgl. die Karte bei J. Wachter, *The Towns of Roman Britain*, London 1975, 28. - Auf dem später wiederverwendeten, südlich der Hadriansmauer gefundenen Stein RIB 2308 sind von der ersten Eintragung nur die Buchstaben DRI erhalten. Auch dieser Meilenstein mag ursprünglich unter Hadrian (oder Pius) im Gebiet der Militärverwaltung aufgestellt worden sein.

⁷ JRS 56, 1966, 230; vgl. Sedley (oben Anm. 1) 49f.

⁸ Caracalla: RIB 2264, 2298; Alexander Severus: JRS 47, 1957, 230 = AE 1958, 106 (hier fälschlich mit CIL III 1164 = RIB 2264 gleichgesetzt); RIB 2299, 2306.

⁹ RIB 2228; zur Datierung vgl. Birley (oben Anm. 7).

Titulatur des Kaisers erkundigt hatte. Auch die zeitlich nächsten Steine waren, wie wir sahen, vom Militär zu Ehren des jeweiligen Kaisers errichtet worden. Die Verwendung von Meilensteinen für Loyalitätsbekundungen war in den gallisch-germanischen Provinzen seit der Zeit Nervas bekannt;¹⁰ jetzt wurde sie auch in Britannien, allerdings in der überwiegenden Mehrzahl der aus dem 2. Jh. stammenden Zeugnisse von der Truppe, praktiziert.¹¹ In Leicester hingegen war kein Militär stationiert. Der hier gefundene Meilenstein weist auf der Oberseite ein Zapfenloch auf und scheint ursprünglich als Säule für ein Gebäude hadrianischer Zeit vorgesehen gewesen zu sein.¹² Möglicherweise verspürte man in Leicester im J. 120 plötzlich das Bedürfnis, den neuen Kaiser seiner Ergebenheit zu versichern, und griff hierfür auf für andere Zwecke vorbereitetes Material zurück. Ob dabei ein Zusammenhang besteht mit den nur unzureichend bezeugten Unruhen, die zu Beginn seiner Regierungszeit die Provinz erschüttert hatten, muss offen bleiben.

Aber auch wenn wir die genauen Umstände bei der Errichtung dieser drei Meilensteine nicht mehr fassen können, mit vom Kaiser angeordneten Massnahmen sind sie sicher nicht zu verbinden. Eine Fürsorge Hadrians für das Strassennetz der Provinz lässt sich zumindest auf diesem Weg nicht nachweisen.

ANHANG: Zu einigen hadrianischen Meilensteinen aus dem gallisch-germanischen Raum

Zwei der im Vorstehenden behandelten britannischen Meilensteine sind möglicherweise von Auxiliareinheiten in Erwartung des kaiserlichen Besuches aufgestellt worden, waren also Bestandteil von Vorbereitungen auf das feierliche Ereignis. Ähnliches lässt sich vielleicht an einigen Strassen im Gebiet zwischen Lyon und Köln beobachten.

U. Schillinger-Häfele hat ein aus Bingen stammendes Fragment eines Meilensteines hadrianischer Zeit veröffentlicht und die Vermutung geäußert, "dass der Meilenstein aus Bingen (zusammen mit anderen Steinen) den im Jahre 121 n. Chr. erfolgten Abschluss von Strassenbauarbeiten markiert, die für eine Reise des Kaisers Hadrian in die gallischen Provinzen des Römerreiches unternommen wurden".¹³ Zu vergleichen seien CIL XVII 2, 543. 552 "aus dem gleichen Bereisungsjahr Hadrians", dazu die gallischen Steine CIL XVII 2, 343. 531.

In der Tat sind die genannten Meilensteine allesamt ins J. 121 und damit in dasjenige des Beginns des kaiserlichen Besuches in diesen Provinzen datiert. Auffällig ist aber, dass dem

¹⁰ Z.B. CIL XVII 2,517 (Nerva); 445. 485. 487. 502. 527. 595 (Trajan). - Vgl. zu diesem Phänomen nur H.Nesselhauf, *Badische Fundberichte* 22,1962,81f.; König (oben Anm.4); G.Walser, *ZPE* 43,1981,385f. 391.

¹¹ Das dürfen wir auch für die Fälle annehmen, in denen der Dedikant nicht genannt bzw. seine Nennung nicht erhalten ist, da der jeweilige Aufstellungsort im militärischer Kontrolle unterstellten Gebiet lag.

¹² Vgl. Sedgley (oben Anm. 1) 7. 27.

¹³ *MZ* 73/74, 1978/79, 367 (Zitat: ebd.) = *AE* 1979, 417.

Kaiser in allen Fällen der Titel *pater patriae* beigelegt ist und dass sein Name - ausser auf dem aus Aquitanien stammenden Stein CIL XVII 2, 343¹⁴ - im Dativ steht. Das lässt daran zweifeln, dass Hadrian oder seine Statthalter für ihre Aufstellung verantwortlich waren.

CIL XVII 2, 531 stand 13 Meilen nördlich von Andemantunnum (Langres), 543 bei Dalheim (Luxemburg), 25 Meilen vor Trier, 552 nördlich davon zwischen Bitburg und Prüm, 22 Meilen von Trier entfernt. Die Entfernung von Trier gibt auch das aus Bingen stammende Meilensteinfragment an. Die ersten drei Meilensteine standen folglich an einer von Lyon über Trier nach Köln führenden Strasse, der vierte entweder an der Abzweigung von Trier nach Mainz oder an einer den Rhein entlang führenden Strasse.

Von der erstgenannten Verbindung stammen auch die Meilensteine CIL XVII 2, 529 und 537, bei denen sich allerdings weder der Kasus noch das Datum mit Sicherheit feststellen lassen. Die Vermutung liegt nahe, dass diese Steine ebenso wie die drei im letzten Absatz genannten in Erwartung einer von Lyon an den Unterrhein führenden Reise des Kaisers aufgestellt worden sind. Eine derartige Erwartung war realistisch und die Zeit für die Errichtung von Loyalitätsbekundungen ausreichend, wenn Hadrian wirklich, wie H.Halfmann bei der Rekonstruktion des Itinerars des Kaisers vorgeschlagen hat, den Herbst und Winter 121/22 in Lyon verbracht hat (oben Anm.2).

Von Lyon aus bestanden aber auch zwei Verbindungen zum Oberrhein, eine über Besançon, die andere über Genf und Avenches. Von der erstgenannten stammt der Meilenstein CIL XVII 2, 486, nicht genauer datiert und mit dem Namen des Kaisers im Dativ.¹⁵ Die andere Strasse führte u.a. ein Stück am Nordufer des Genfer Sees entlang und bog dann nach Avenches ab. Zwischen Lausanne und Yverdon stand der Meilenstein CIL XVII 2, 500, ebenfalls nicht genauer datiert und mit dem Namen des Kaisers im Dativ, während das am Nordufer des Sees gefundene Fragment CIL XVII 2, 128 nach Ansicht G.Walsers *titulus Hadriani aut Antonini Pii fuisse potest*.

Die Schwierigkeit, einen Teil der hier genannten Meilensteine zu datieren, rührt in den meisten Fällen daher, dass bei der Angabe der *tribunicia potestas* keine Zahl genannt ist.¹⁶ Diese ist vielleicht deshalb ausgelassen worden, weil man nicht wusste, ob der Besuch des Kaisers im Herbst 121 (*trib. pot. V*) oder im Frühjahr 122 (*trib. pot. VI*) zu erwarten war. Tatsächlich kam er wohl erst 122 an den Rhein, und aus diesem Jahr stammt CIL XVII 2,

¹⁴ Zur selben Strasse gehörte das Fragment CIL XVII 2, 350, ebenfalls mit dem Namen Hadrians im Nominativ und der bis auf Nerva zurückgeführten Filiation. - Zu einem hadrianischen Meilenstein des J. 121 hat G.Walser das Fragment CIL XVII 2, 378 ergänzt. Selbst wenn diese gewagte Ergänzung richtig ist, kann dieser Stein hier ausser Betracht bleiben, da er aus dem Nordwesten Aquitaniens stammt.

¹⁵ Nach CIL III 9080 gehört der Stein ins J. 118; dann fiel er für den hier behandelten Zusammenhang fort. - Aus diesem Gebiet und von derselben Strasse stammen auch zwei für Trajan im J. 98 aufgestellte Meilensteine: CIL XVII 2, 485. 487; vgl. auch 502 von der von Besançon nach Lausanne führenden Strasse.

¹⁶ CIL XVII 2, 128. 486. 500. 529. - Die Möglichkeit, die Meilensteine auch in das erste Jahr von Hadrians Regierung zu datieren und mit seiner Thronbesteigung zu verbinden, fällt wegen der Angabe *COS III* fort, die zweimal erhalten und zweimal mit ziemlicher Sicherheit ergänzt ist.

626 aus Mainz-Kastel, mit dem Namen des Kaisers im Dativ und der Nennung des Titels *pater patriae*.

Die hier behandelten zehn Meilensteine¹⁷ standen allesamt an schon vorhandenen Strassen und bisweilen nahe solchen früherer Kaiser; soweit sie sicher datiert sind, gehören sie in die Zeit des Besuches Hadrians;¹⁸ wo der Kasus feststellbar ist, stand der Name des Kaisers im Dativ;¹⁹ in mindestens sechs Fällen ist dem Kaiser fälschlich der Titel *pater patriae* beigelegt;²⁰ und schliesslich standen sie allesamt auf den Territorien von Gemeinden, die mit der Möglichkeit eines kaiserlichen Besuches rechnen konnten. Diese Erwartung dürfte der Anlass für ihre Aufstellung gewesen sein.

Köln

Michael Zahrnt

¹⁷ Das Fragment CIL XVII 2, 568 lasse ich unberücksichtigt, desgleichen die aus Aquitanien stammenden Meilensteine 343. 350. 378. - Nicht in unseren Zusammenhang gehören 439. 441 aus der Umgebung von Poitiers, da diese Meilensteine mit dem Namen des Kaisers im Nominativ erst 123 aufgestellt wurden, das undatierte Fragment 520 von der Strasse Soissons - Troyes sowie 656 (Koengen) aus dem J. 129.

¹⁸ CIL XVII 2, 531. 543. 552. 626; AE 1979, 417.

¹⁹ CIL XVII 2, 486. 500. 531. 552. 626; AE 1979, 417.

²⁰ CIL XVII 2, 128. 500. 531. 552. 626; AE 1979, 417; von G. Walser ergänzt in 486. 543.